

Zeitreise sucht Sponsoren

KINO Andreas Simon plant Science-Fiction-Film

Von
Birgitta Lamparth

WIESBADEN. E.T. war's. Als Achtjähriger sah Andreas Simon bei einem Besuch bei seiner Großtante in den USA den Spielberg-Film. Und obwohl er kein Wort Englisch verstand, packte ihn das Medium – und er drehte gleich danach mit der Super-8-Kamera seiner Eltern einen Kurzfilm.

Dass sein erstes eigenes Spielfilmprojekt nun ein Science-Fiction-Streifen wird, versteht sich dann ja fast von selbst. Es hat den etwas kryptischen Namen „ $t=E/x^2$ “. „Im weitesten Sinne ist das eine Formel für Zeit – aber eigentlich eher eine ironische Bemerkung zum Nichtfassenkönnen dieses Phänomens“, so der Simon, der 1974 in Fankfurt geboren wurde und heute in Wiesbaden lebt. Seit 13 Jahren ist er freier Regisseur, arbeitet hauptsächlich für das ZDF im Bereich Doku und Kika. So dreht er die Musikvideos für „Dein Song“. Dort hat er auch Jasmin Wagner kennengelernt, Moderatorin der Talentsuche. Und nun die weibliche Hauptdarstellerin seines Films. Sie wurde in den 90ern als Sängerin „Blümchen“ bekannt.

Und worum genau geht es in „ $t=E/x^2$ “ genau? „Das ist eine schräge Zeitreise – aber keine mit Raumschiffen. Wir gehen mit dem Thema philosophischer um“, erläutert Simon: „Ein junger Mann hat das Gefühl, dass sein Leben in einer Schleife verläuft. Dafür sucht er eine Lösung, indem er lernt, diese Zeitschleife immer etwas weiter zu verschieben. Und er lernt eine Frau kennen, die ein ähnliches Problem hat...“ Ein Problem hat Simon allerdings auch: Die weitere Finanzierung seines Films. Unterstützt wird er

bisher vor allem von der Wiesbadener Produktionsfirma BSB, die die gesamte Ausrüstung kostenlos zur Verfügung stellt. Und auch das 20-köpfige Team arbeitet ohne Bezahlung. Bisher fanden über das ganze vergangene Jahr hinweg verteilt sechs Drehtage statt – darunter auch einer auf Lanzarote, weil sich diese menschenleere Vulkan-Wüste für den Science-Fiction-Film so gut eignet.

Es fehlen 7777 Euro

Öffentliche Fördertöpfe seien ihm eher verschlossen: „Genrefilme werden nicht gefördert“, so Simon. Da aber selbst bei seiner sparsamen Kalkulation jeder Drehtag mit rund 1000 Euro zu Buche schlage – die Andreas Simon für sein Projekt bisher aus eigener Tasche finanziert hat – brauche er jetzt dringend Sponsoren, damit der Film dieses Jahr fertig werden kann. „Jetzt fehlen noch genau 7777 Euro“, hat er ausgerechnet.

Das Zauberwort dafür heißt „Crowdfunding“. Darunter versteht man eine Methode der Geldbeschaffung durch eine Vielzahl von Kapitalgebern, die meist übers Internet rekrutiert werden. Und im Fall dieser Filmproduktion auch eine richtige Gegenleistung bekommen: Für 50 Euro gibt es dann später die DVD, für 100 den Namen im Abspann, für 155 zusätzlich einen Tag am Set und Statistenrolle, für 300 einen Tag im Schnitt. Simon ist zuversichtlich: „Ich hoffe, dass wir so genügend Mittel haben, um weiterzudrehen.“



Weitere Informationen über den Film und die Möglichkeit, ihn zu unterstützen unter www.startnext.de/tex



Erfolgreichste deutsche Solosängerin der 90er: Jasmin Wagner, damals bekannt als „Blümchen“, spielt in Simons Film die Hauptrolle. Foto: privat